

SPD - Fraktion im Bezirksausschuss 22

Dipl. Ing. (FH) Reinhard A. Bernsdorf
Ehrenbürgstraße 7
D 81249 München

Tel.: 089 - 87 73 71 Tel./Fax: 089 - 87 64 61

1. Februar 2002

Nutzung des Bürgersaals am Westkreuz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Antrag:

Die Stadt München wird aufgefordert zu überprüfen, ob bei diesen Verfehlungen seitens des BA22 Vorsitzenden, dieser noch in seinem Amt verbleiben kann sowie zu prüfen, welche Änderungen seitens der Stadtverwaltung unternommen werden können, damit künftig den Fraktionen keine Unterlagen mehr vorenthalten werden können.

Die CSU-Fraktion des BA22 inkl. des Vorsitzenden des BA22 werden aufgefordert, die bei der letzten BA22-Sitzung erhobenen Vorwürfe (bezüglich der in der SZ dargestellten Aussagen bezüglich des Bürgersaals am Westkreuz) gegen die SPD-Fraktion des BA22 und eines ihrer Mitglieder zurückzunehmen und öffentlich richtig zu stellen.

Begründung:

Den Vorwurf, dass das Thema Nutzung des Bürgersaals in der Sitzung vom 16.05.01 ,Seite 3, Ziffer III, 3f behandelt worden wäre, kann die SPD-Fraktion des BA22 nicht nachempfinden.

- Die Formulierung von Herrn Bernsdorf (SPD) in einem Briefentwurf, den auch die SZ kennt, steht wörtlich: „Wie lange kann es noch hingenommen werden, dass Schreiben des Kulturreferates an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 22 (z. B. Brief vom 23.4. 2001 bezüglich Bürgersaal am Westkreuz) den Mitgliedern des Bezirks-ausschusses vorenthalten werden?“

Als Tatsache bleibt auch dass der Vorsitzende des BA22 im Verhinderungsfalls ggf. dessen Stellvertreter dafür verantwortlich sind, dass diese Schreiben an die Fraktionen weitergegeben werden. Dies ist nicht erfolgt.

- Der Text des Protokolls dieser Sitzung gibt **nur** die richtige Überschrift des Schreibens des Kulturreferates vom 23. 4. 01 wieder. Aus dem von der Geschäftsstelle formulierten Text und der Tatsache, dass dieser in der nächsten Sitzung von unserer Seite nicht beanstandet wurde, kann man eindeutig erkennen, dass unseres Erachtens die CSU unter dem Vorsitz von Frau Kuhn (1. Stellvertreterin von Herrn Gredinger, CSU) unter dieser Überschrift ein völlig anderes Thema uns vorgetragen hat, nämlich das Thema Spiellandschaft Stadt am Westkreuz.

Um dies zu belegen, sei hier nochmals der vollständige Protokolltext zu diesem Punkt aufgeführt:

„Zum Schreiben des Kulturreferates vom 23.4.01 diskutierte der Bezirksausschuss konträr darüber, ob das Weiße Haus, das derzeit der Spiellandschaft Stadt gehört, so umgebaut werden soll, dass nach Auffassung der SPD-Fraktion nur die Spiellandschaft Stadt das feste Gebäude nutzen kann oder ob nach Auffassung der CSU-Fraktion das Gebäude so umgebaut werden sollte, dass auch andere ortsansässige Vereine das Haus nutzen können. Frau Kuhn beendet die Diskussion und bittet die Fraktionen sich eingehend über das Thema zu beraten. Das Schreiben wird vom Bezirksausschuss zur Kenntnis genommen.“

Dieser Aussage bezüglich des Sitzungsverlaufes und des Inhalts der Diskussion ist nichts hinzuzufügen; die Protokollführerin hätte dies sicher vermerkt. Dieser Protokolltext gibt unzweifelhaft keinen einzigen Hinweis wieder, dass das Thema Bürgersaal mit brisanten Aussagen des Kulturreferates zur Diskussion stand.

Ungeheuerlich ist sehr wohl, dass in der letzten Sitzung Herr Gredinger als BA22-Vorsitzender (CSU) nur den Teil des Protokolls vorgetragen hat, der den Eindruck erwecken lässt, als würde seine Behauptung stimmen und die SPD ungeheuerliche, falsche Vorwürfe erheben. Damit konnte man auch recht gut vom eigentlichen Problem Bürgersaalnutzung ablenken.

Folglich kann von der CSU-Fraktion des BA22 und dem BA22-Vorsitzenden nicht behauptet werden, dass wir, die SPD-Fraktion des BA22, diese Schreiben gekannt hätten. Demzufolge sind die der SZ gegenüber vom stellvertretenden Fraktionssprecher der SPD Herrn Bernsdorf gemachten Aussagen richtig und keine Ungeheuerlichkeit.

Niemand kann glauben, dass die SPD-Fraktion des BA22 bei Kenntnis des Inhaltes des Schreibens des Kulturreferates dieses nur so einfach zur Kenntnis genommen hätten.

Aus dem Protokolltext wird auch klar, wieso Frau Schlierenkämper (SPD-Fraktion, BA22) das Schreiben haben wollte, da sie unsere Kinderbeauftragte ist und beim Thema Spiellandschaft Stadt versteht sich von selbst, dass sie diese Unterlage haben möchte. Wieso wurde ihr das Schreiben erst Anfang Juli zugefaxt (nachdem wir dem Protokoll der bewussten Sitzung zugestimmt haben)?

Der offizielle Informationsweg, auf den die CSU seit Jahren besteht ist, dass alle Schreiben die Fraktionssprecher erhalten. Weder Herr J. Fellerer noch dessen Stellvertreter R. Bernsdorf haben dieses Schreiben erhalten. Dies muss als Tatsache festgehalten werden.

Frau Schlierenkämper hat dieses Schreiben zur Bürgerversammlung im Dezember nach Lochhausen mitgenommen, weil es dort erwartungsgemäß wieder um das Weiße Haus der Spiellandschaft Stadt gehen würde und dabei dieses Schreiben Herrn Bernsdorf gezeigt. Dieser hat daraufhin seinen Antrag zum Thema Spiellandschaft-Stadt-Neubau mündlich mit einem Auszug aus dem Schreiben des Kulturreferates (Seite 2, 3., 2. Absatz) ergänzt. Beginnend mit den Worten: „Dringend anzumerken ist hier jedoch, dass die IVW entsprechende kompetente Fähigkeiten seit einigen Jahren nicht unbedingt unter Beweis gestellt hat ... usw.“

Unserer Meinung nach ist es ein starkes Stück, mit dieser Komödie dem stellvertretenden Fraktionssprecher der SPD im BA22, Herrn Bernsdorf, absichtliche Falschaussagen zu unterstellen. Wer im Glashaus sitzt sollte nicht mit Steinen werfen. Wir gehen davon aus, dass die CSU und der BA22 Vorsitzende ihre öffentlichen und schriftlichen Vorwürfe gegenüber der Presse (SZ) und der SPD-Fraktion des BA22 öffentlich zurücknehmen und auch nicht mehr behaupten, dass dieser Vorgang seitens der SPD-Fraktion des BA22 eine Ungeheuerlichkeit sei.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard A. Bernsdorf
Stellvertretender Fraktionssprecher
der SPD-Fraktion im BA22